



## 24. Kampfkunst- und Abenteuerzeltlager 2016

### Erlebnisbericht Fabien Stark



In das Zeltlager 2016 startete ich mit leichter Verspätung, was aber nicht sonderlich schlimm war, da das Samuraidorf glücklicherweise von den extra vorher angereisten Trainern aufgebaut wurde. Gleich zu Beginn gab es ein Kennenlernspiel für alle anwesenden Teilnehmer, um die neuen Leute aus dem anderen Dojo und Externe etwas besser kennenzulernen. Danach fanden sich alle 3 Gruppen Namens: Taka, Osaru und Okami für die Begrüßung im Gemeinschaftszelt ein. Die einzelnen Gruppen planten danach die eigeteilten Aufgaben und machten sich bereit für das Essen unten Im Restaurant des Olderaan Teams, den Besitzern des Campingplatzes vor Ort am Donnerberg. Nachdem alle satt gegessen waren ging es auch schon für meine Gruppe an die Nachtwache und somit ging ein sehr Planungsreicher Abend zu Ende. Der Donnerstag Morgen startete wie gewohnt mit Frühsport und gleichzeitigem vorbereiten des Frühstücks. Bis die Ersten Trainingseinheiten starten konnten musste natürlich noch gespült werden damit das Training beginnen konnte. Die

Schüler fanden sich in den Dojos für das erste gemeinsame Training ein. Das recht üppige Training konnte also beginnen. Nach 2 Trainingseinheiten wurde auch schon das Mittagessen vorbereitet, um nach diesem in die Mittagspause in kleinere Spiele wie Völkerball. Mitglieder der einzelnen Teams durften dann vom Vorjahr bekannte Floß am Campingplatz bauen um Punkte für das jeweilige Team zu ergattern. übergehen zu können. Diese Spiele wurden auch in Ernstzunehmenderen Waldeinheiten mit eingebracht welche trotz des gewohnt strengen Tons im Wald für neuen Wind und Parallel zu den darauffolgenden Waldeinheiten wurden Gürtelprüfungen durchgeführt. Abends, nach diesem anstrengenden Mittagsprogramm wurde dann wieder gemeinsam Im Restaurant des Campingplatzes gegessen. Einige haben ihre Gürtelprüfungen bestanden und haben ihren neuen Gürtelgrad abends im Dojo verliehen bekommen. Das Highlight war die Ernennung 2 neuer Sensei-Ho Marius Roth und Ingolf Vogel. Schließlich mit dem Beginn der Nachtwache die Nachtruhe im Samurai Dorf und somit auf dem gesamten Campingplatz einkehrte, es gab jedoch



wenige ausnahmen da der allsbekannte Nachtorientierungslauf, welcher für meine Gruppe anstand. Kein Zeltlager ohne Routine, der Freitag startete mit Frühsport und darauffolgendem Frühstück. Neben der doch





recht kurzen Zeit für Körperhygiene ging es nach leichter Verspätung durch plötzlichen Regen weiter mit den Trainingseinheiten im Dojo. Das Mittagessen wurde wieder mithilfe des Küchendienstes Ingolf Vogel gekocht. Mittags gab es dann für alle erstmal eine Pause und danach konnte die von dem Trainerteam ausgedachten Spielen wie einem Parkour neben dem Olderaan Aktivitäten stattfinden. Mitglieder der einzelnen Teams durften klettern gehen Punkte für das jeweilige Team zu ergattern. Auch an diesem Tag wurden parallel zum Programm Gürtelprüfungen durchgeführt, die Prüflinge mussten natürlich auch wieder



ihren neuen Gürtelgrad verliehen bekommen. Nach diesem doch eher ruhigeren Freitag wurde Abends groß gegrillt, bis das nächste Team sich zum Nachtorientierungslauf aufmachte und mit der Nachtwache Ruhe im Camp einkehrte. Der Samstag begann vorerst trocken und das Aufstehen, der Frühsport und das Frühstücksmachen konnte wie gewohnt voranschreiten. Auch die Trainingseinheiten wurden wie geplant abgeschlossen. Nach dem

Mittagessen haben sich die KIDS- Gruppen den jeweiligen Gruppen angeschlossen und es ging ab in den Wald zu einer suchen und verstecken Einheit. Während dieser Einheit hat es stark begonnen zu regnen doch alle haben fleißig weiter trainiert. Durch den starken regen hielten sich alle bis auf die Prüflinge im trockenen Gemeinschaftszelt auf. Nach den Gürtelprüfungen wurde gemeinsam das Abendessen vorbereitet und gegessen. Leider etwasüberraschend gab es dann noch Eis am Lagerfeuer und Ingolf Vogel hat für die Gruppe einen Lachs zerteilt und am Lagerfeuer gekocht. Kurzfristig haben sich dann 2 Teams entschlossen sich für den Letzten Abend die Nachtwache und den Spüldienst zu teilen und sind zusammen im dunkeln Feuerholz sammeln gegangen. Der Sonntag stand nach dem Frühsport und Frühstück ganz im Sinne des Abbaus welcher in viele kleine Aufgabenbereiche eingeteilt wurde und sehr koordiniert ablief. Die Abreise der einzelnen war wie immer emotional und man freut sich wie immer auf nächsten Zeltlager.

Fabien Stark

士  
道

